

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Zwischenbericht über die Verbesserung von Infrastruktur und Marketing für den Wassertourismus in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Veranlassung und Zielsetzung	1
2 Arbeitsprogramm und Organisation ..	1
3 Zwischenergebnisse und Verfahrensstand	2
Anlage 1	4
Anlage 2	6

1 Veranlassung und Zielsetzung

Die Bundesregierung wurde durch die Bundestagsdrucksache 16/10593 beauftragt, infrastrukturelle und betriebliche Verbesserungen an den Bundeswasserstraßen für den Wassertourismus, wie z. B. Engpassbeseitigungen, Ausrüstung von Schleusen und Liegestellen sowie Unterstützung des Schleusenbetriebs durch Saisonkräfte, im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel umzusetzen und für bessere Informationsbereitstellung zum Thema Wassertourismus, z. B. durch Leitsysteme, einheitliche Beschilderungen und Internetangebote, zu sorgen. Das Engagement des Bundes darf nicht zu Lasten der Erledigung der dringenden Aufgaben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung im Hauptnetz gehen.

Mit der Zielsetzung

1. die Infrastruktur für den Wassertourismus zu verbessern (z. B. Instandsetzung, Vernetzung, Engpassbeseitigung) und
2. die Ressourcen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung auf die Erledigung der Aufgaben im Hauptnetz zu konzentrieren

erarbeitet das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) einen fundierten Vorschlag zur Schaffung der organisatorischen, personellen und fi-

nanziellen Voraussetzungen zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur mit einem Maßnahmenprogramm. Über die bereits erfolgten umfangreichen Erhebungen hinaus ist dazu eine Organisationsuntersuchung mit weiteren Analysen und die Entwicklung von Soll-Konzeptionen erforderlich. Der Organisationsvorschlag wird Ende des Jahres 2010 vorliegen.

Die das Kernstück der Bundestagsinitiative flankierenden Zielsetzungen sind im Wesentlichen die Beteiligung der Wassersport- und Wassersportwirtschaftsverbände an Infrastrukturplanungen zu verbessern, für einen besseren Informationsfluss zu sorgen und die technischen Anforderungen an wassertouristische Nutzungen zu überprüfen.

2 Arbeitsprogramm und Organisation

Zur Umsetzung der Bundestagsinitiative wurde zwischen BMVBS und Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ein Arbeitsprogramm abgestimmt. Dazu wurden die zwölf Aufforderungen der Bundestagsinitiative zu Arbeitspaketen zusammengefasst (Anlage 1). Das Arbeitsprogramm wurde am 1. Juli 2009 den Wassersport- und Wassersportwirtschaftsverbänden, den Umweltverbänden, Vertretern der Bundesländer und weiteren Beteiligten vorgestellt.

In Form von Workshops zu den einzelnen Themengebieten (Anlage 2) werden die Nutzer, die Wassersport- und Wassersportwirtschaftsverbände und weitere Beteiligte kontinuierlich eingebunden. Bisher haben drei Veranstaltungen zu den Themengebieten „Organisation, Betrieb“ und „Infrastruktur, Ausrüstung, Planung“ stattgefunden. Es wurden konkrete infrastrukturelle und ausrüstungstechnische Defizite im heutigen Wasserstraßennetz ermittelt und Best-Practice Beispiele aus den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien beleuchtet.

Kernstück des Arbeitsprogramms ist die Organisationsuntersuchung zur Schaffung der organisatorischen, finanziellen und personellen Voraussetzungen zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur im Rahmen

verfügbarer Haushaltsmittel. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungspotenzialen werden in dieser Untersuchung Refinanzierungsmöglichkeiten und Synergien mit tangierenden Verwaltungsbereichen betrachtet. Das Ergebnis wird ein Vorschlag für eine alternative Betriebsform der überwiegend touristisch genutzten Bundeswasserstraßen sein.

Zur Abarbeitung dieses anspruchsvollen Arbeitspakets arbeitet das BMVBS mit dem Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) zusammen, welches als Organisationsberatung die Ist-Erhebungen durchführt und bei der Steuerung der für die Ist-Analyse und die Erarbeitung der Soll-Konzeptionen gebundenen externen Berater unterstützt.

3 Zwischenergebnisse und Verfahrensstand

3.1 Themengebiet Organisation, Betrieb

3.1.1 Untersuchung der organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur

1. Zu erzielende Ergebnisse

Erarbeitung von drei verschiedenen Varianten für alternative Betriebsformen der überwiegend touristisch genutzten Wasserstraßen mit Entscheidungsvorschlag und Maßnahmenprogramm.

2. Verfahrensstand

Die im Rahmen der Ist-Erhebung erarbeiteten Kataloge von Wasserstraßen (Haupt- und Nebenwasserstraßen, touristische Nutzung der Wasserstraßen) und die Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Erhebung der Entwicklungspotenziale und des Betriebs- und Unterhaltungsaufwandes für die touristisch genutzten Wasserstraßen liegen vor. Das Vergabeverfahren für den Einsatz externer Berater ist abgeschlossen. Der Auftrag wurde am 26. März 2010 erteilt.

3. Zeitplan

Im Sommer 2010 sollen Nacherhebungen, insbesondere zu Nutzerverhalten und Refinanzierungsmöglichkeiten durchgeführt werden. Parallel erfolgen die Bewertung vorgeschlagener Investitionen zur Netzverbesserung. Die Ist-Analyse soll Mitte des Jahres abgeschlossen und im Rahmen eine Meilensteinkonferenz vorgestellt werden. Danach erfolgt die Erarbeitung von Soll-Konzeptionen für alternative Betriebsformen. Ein Entscheidungsvorschlag mit Maßnahmenprogramm soll Ende 2010 vorliegen.

3.1.2 Einrichtung einer koordinierenden Stelle für die Genehmigung von Wassersportanlagen

1. Zu erzielende Ergebnisse

Die Einrichtung einer koordinierenden Stelle für die landseitigen Genehmigungen von Wassersportanlagen beim Bund erscheint wegen der Zuständigkeit der Länder nicht

zielführend zu sein. Ein Ansatzpunkt auf Länderebene zur Erleichterung der Genehmigungsverfahren im Sinne der Bundestagsinitiative könnte die europäische Dienstleistungsrichtlinie sein. Durch sie werden die Bundesländer ohnehin verpflichtet, einheitliche Ansprechpartner anzugeben, welche über alle Voraussetzungen zur Erbringung von Dienstleistungen (z. B. Genehmigungen, Qualifikationen, usw.) Auskunft geben können. Die eingerichteten Stellen könnten die Koordinierung auch im Bereich des Wassertourismus übernehmen.

3. Verfahrensstand

Derzeit werden die Gesetzesgrundlagen aller Bundesländer für einheitliche Ansprechpartner zusammengetragen und ausgewertet. Auf der Grundlage der Auswertung soll die Überlegung der Einschaltung der einheitlichen Ansprechpartner an die Länder herangetragen werden.

4. Zeitplan

Über die Bund-Länder-Abstimmung wird im Rahmen des Endberichts berichtet.

3.2 Themengebiet Infrastruktur, Ausrüstung, Planung

3.2.1 Überarbeitung der technischen Regeln

1. Zu erzielende Ergebnisse

Die „Empfehlungen für die Gestaltung von Wassersportanlagen an Binnenwasserstraßen“ von 1979 sind zusammen mit den Nutzern zu aktualisieren. Dabei ist den Belangen des Umweltschutzes Rechnung zu tragen.

2. Verfahrensstand

Die Anforderungen der Nutzer (Wassersportverbände, Wassersportwirtschaftsverbände) sowie der Umweltverbände sind abgefragt und in einem Workshop am 17. Dezember 2009 erörtert worden. Sie werden nun von einer Facharbeitsgruppe in die bestehenden Regelungen eingearbeitet.

3. Zeitplan

Die Aktualisierung des Regelwerks durch die Facharbeitsgruppe soll bis Ende Juli 2010 abgeschlossen sein. Daraufhin erfolgt die erneute Beteiligung der Nutzer im Rahmen eines „Gelbdruckverfahrens“. Das endgültige Ergebnis wird im Oktober 2010 vorliegen.

3.2.2 Beteiligung der Wassersportverbände an den Planungen

1. Zu erzielende Ergebnisse

Die Sport- und Wassersportwirtschaftsverbände sollen bei Wasserstraßeninfrastrukturplanungen beteiligt und ihre Interessen frühzeitig berücksichtigt werden.

2. Verfahrensstand

Die frühzeitige Beteiligung der Verbände entspricht der bereits geltenden Erlasslage. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung wurde an diese erinnert und die Wassersportverbände wurden entsprechend informiert.

Darüber hinaus finden Abstimmungstermine zwischen den Verbänden und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung statt.

3. Zeitplan

keine weiteren Aktivitäten, der Punkt ist erledigt.

3.3 Themengebiet Marketing, Information

3.2.1 Weiterentwicklung der Leitsysteme „Gelbe Welle“ und „Blaue Sterne-System“

1. Zu erzielende Ergebnisse

Die vorhandenen Informationssysteme „Gelbe Welle“ und das „Blaue Sterne-System“ sollen flächendeckend verbreitet werden.

2. Verfahrensstand

Zur Weiterentwicklung der Leitsysteme steht das BMWi im Kontakt mit dem Deutschen Tourismusverband.

3. Zeitplan

Die Weiterentwicklung der o. g. Informations- und Leitsysteme wird insbesondere in einem thematischen Workshop zum Thema „Marketing und Information“ am 29. Juni 2010 im BMWi erörtert.

3.2.2 Entwicklung eines bundesweit einheitlichen Marketingkonzepts „Wassertourismus“

1. Zu erzielendes Ergebnis

Zusammenführung der vorhandenen Informationsangebote zu einem einheitlichen Marketingkonzept, welches international durch die Deutsche Zentrale für Tourismus präsentiert wird.

2. Verfahrensstand

Wegen der Entwicklung eines einheitlichen Marketingkonzepts sind Sondierungen bei den Ländern erfolgt. Dort bestehen unterschiedliche Interessen. Außerdem sind Projektideen für ein koordiniertes Marketing mit in-

teressierten Marketingorganisationen der Länder erörtert worden. Welche gemeinsamen und übergreifenden Marketingaktivitäten möglich und realisierbar sind, soll in dem Workshop „Marketing und Information“ am 29. Juni 2010 diskutiert und entwickelt werden.

3. Zeitplan

Der Workshop „Marketing und Information“ am 29. Juni 2010 führt alle wichtigen Akteure des Wassertourismus aus Politik, Landestourismusorganisationen und Verbänden der Wassersportwirtschaft zusammen, um konkrete Projekte für ein verbessertes Marketing im In- und Ausland zu erarbeiten.

3.2.3 Wassertouristisches Informationsportal der WSV

1. Zu erzielende Ergebnisse

Den Informationsfluss bezüglich wassertouristischer Projekte zu den Ländern (Kommunen und Gemeinden) sicherzustellen und damit Informationsangebote für die Kommunen vorzuhalten

2. Verfahrensstand

Die Wasserschifffahrtsverwaltung (WSV) betreibt mit dem „Elektronischen Wasserstraßen Informationssystem“ (ELWIS) ein auch im internationalen Vergleich sehr erfolgreiches Informationssystem mit vielen dynamischen Inhalten. ELWIS dient der Information sowohl der Freizeit-, als auch der Berufsschifffahrt. Die angebotenen erschöpfenden Informationen sind teilweise nicht ausreichend nutzerorientiert.

3. Zeitplan

Das beabsichtigte Überarbeitung/Neugestaltung der Internetseite, die nutzerorientierte Verbesserung der Menüstruktur, die Überarbeitung der Rubrik Freizeitschifffahrt und die Ergänzung/Verlinkung mit touristischen Inhalten (siehe auch 3.2.2) erfolgen bis Juni 2010.

Ergänzend sind – zur Unterstützung des Wassertourismus – Hinweise und Informationstafeln an den Wasserstraßen und entsprechende Druckwerke geplant.

Anlage 1

**Zwischenbericht zur Umsetzung der Bundestagsinitiative
„Infrastruktur und Marketing für den Wassertourismus in Deutschland verbessern“**

Arbeitsprogramm zu den Aufforderungen des Deutschen Bundestages

Nr.	Die Bundesregierung wird aufgefordert	Arbeitspakete			zuständig
		Infrastruktur/ Ausrüstung /Planung	Marketing/ Information	Organisation/ Betrieb	
1	den Informationsfluss bezüglich wassertouristischer Projekte zu den Ländern (Kommunen und Gemeinden) sicherzustellen und damit Informationsangebote für die Kommunen vorzuhalten		Nutzerorientierte Überarbeitung der Internetauftritte der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (elwis.de und wsv.de), regelmäßige Informationsgespräche zwischen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und den Nutzerverbänden		BMVBS
2	den sportbootgerechten und umweltverträglichen Ausbau von Wartestellen beispielsweise durch Anlegestege und Laufrohre sicherzustellen, um eine optimale Nutzung der Schleusen sicherzustellen	Überarbeitung der Empfehlungen für die Gestaltung von Wassersportanlagen incl. technische Vorgaben für Wartestellen (mit Nummer 5)			BMVBS
3	Möglichkeiten für den Einsatz von Saisonkräften an Sportbootschleusen zu prüfen, um in der Hauptsaison Wartezeiten zu vermeiden und eine optimale Ausnutzung der Schleusenkapazitäten, auch durch erweiterte Öffnungszeiten, zu erreichen			mit Nummer 12	BMVBS
4	die Sport- und Wassersportwirtschaftsverbände bei Wasserstraßeninfrastrukturplanungen zu beteiligen und deren Interessen frühzeitig zu berücksichtigen	Frühzeitige Berücksichtigung der Interessen der Wassersportverbände bei Planfeststellungsverfahren und laufender Informationsaustausch der WSD'n mit den Wassersportverbänden			BMVBS
5	die „Empfehlungen für die Gestaltung von Wassersportanlagen an Binnenwasserstraßen“, herausgegeben durch den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zusammen mit den Nutzern zu aktualisieren. Hierbei soll dem umweltverträglichen Wassertourismus Rechnung getragen	mit Nummer 2			BMVBS
6	ein einheitliches System von Piktogrammen an Bundeswasserstraßen aufzustellen und gemeinsam mit dem Deutschen Tourismusverband dafür zu werben, dass das vom Bundeswirtschaftsministerium finanzierte System der „Gelben Welle“ flächendeckend an allen Bundes- und Landeswasserstraßen eingesetzt wird.		Leitsystem „Gelbe-Welle“ und Klassifizierung nach „Blaue Sterne System“ bundesweit verbreiten und bewerben und hinsichtlich der Verknüpfung land- und wasserseitiger Tourismusangebote fortentwickeln. Internetportal des DTV überarbeiten ergänzen (mit Nummer 10 und 11)		BMWi
7	angesichts der Bedeutung des Wassertourismus in Deutschland sicherzustellen, dass Projekte, die die Übertragung von bundeseigenen Wasserstraßen an Länder und Kommunen beinhalten, eine Anschubfinanzierung durch den Bund erhalten können			Erledigt durch entsprechenden HH-Vermerk zu Kapitel 1203 Titelgruppe 01 Bau und Betrieb der Bundeswasserstraßen.	BMVBS
8	eine koordinierende Stelle einzurichten, die bei Genehmigungsverfahren für Wassersportanlagen behilflich ist, da die Zuständigkeiten aufgrund des verfassungsrechtlich begründeten Staatsaufbaus bei verschiedenen Behörden auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene angesiedelt sind			Prüfen, ob Anliegen bei landseitigen Genehmigungsverfahren durch koordinierende Stelle in den Ländern erfüllt werden kann	BMVBS

noch Anlage 1

Nr.	Die Bundesregierung wird aufgefordert	Arbeitspakete			zuständig
		Infrastruktur/ Ausrüstung /Planung	Marketing/ Information	Organisation/ Betrieb	
9	den Wassertourismus zu fördern und dazu bereits vorhandene Informationsangebote zu einem bundesweiten Marketingkonzept zusammenzuführen. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den Vertretern aus den Bereichen des Wassertourismus sowie des Wassersports zu organisieren. Das bundesweite Marketingkonzept soll international durch die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT), z.B. durch eine entsprechende Werbeaktion oder Broschüre, präsentiert werden		Entwicklung eines bundesweit einheitlichen Marketingkonzepts „Wassertourismus“		BMWi
10	die vorhandenen Informationssysteme wie die Gelbe Welle und das Blaue-Sternesystem (betrifft die Häfen) bundesweit gemeinsam mit dem Deutschen Tourismusverband (DTV) konsequent zu bewerben. Die Belange der Kanuten, Ruderer und Segler sollen in die Systeme einbezogen werden. Dabei ist auf ein bundesweites Informationsangebot für Wassertouristen gemeinsam mit den Verbänden hinzuwirken, um ein zusammenhängendes, übergreifendes und nutzergerechtes Internetportal zu realisieren		Mit Nummer 6		BMWi
11	Möglichkeiten zur Verbesserung der bundesweiten Angebotsentwicklung weiter zu nutzen und eine Verknüpfung von wassertouristischen mit landseitigen Tourismusangeboten zu fördern		Mit Nummer 6		BMWi
12	die erforderlichen Maßnahmen der wassertouristischen Infrastruktur umweltverträglich zu realisieren. Innerhalb eines Jahres ist hierzu unter Beteiligung der Wassersportverbände und des Deutschen Tourismusverbandes e. V. ein Bericht mit einem Maßnahmenprogramm sowie mit einem Vorschlag zur Schaffung der organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen vorzulegen. Erfahrungen und Best-Practise-Beispiele aus der EU sind mit einzubeziehen, um tragfähige Lösungen umsetzen zu können			Untersuchung der organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzung zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur (Organisationsuntersuchung/ Machbarkeitsstudie): • Wasserstraßen, Reviere • Rechtliche Randbedingungen • Refinanzierungsmöglichkeiten • Entwicklungspotenziale • Synergien mit tangierenden Verwaltungsbereichen • Grundsätzlich mögliche und geeignete Organisationsformen	BMVBS

Anlage 2

Zwischenbericht zur Umsetzung der Bundestagsinitiative „Infrastruktur und Marketing für den Wassertourismus in Deutschland verbessern“



